

X vs. Z

Dunkle Schatten

Von abgemeldet

Kapitel 18: Der Duft der Freiheit

Der Hinterhalt

~~~~~

der Duft der Freiheit

~~~~~

Julei wurde sanft von Leo in den Arm genommen "Er wird es schaffen, Ricky boxt uns hier raus."

Julei sah Leo mit traurigem Blick an. "Ich mach mir solche Sorgen. Er ist mein Bruder." Leo sah sie fragend an und erhielt auch schon eine Antwort: "Er war mein Bruder, ist es und wird es auch immer sein. Ich hab's nur nicht wahrhaben wollen. Ich weiß dass er nicht mehr so ist, wie er war und er hat sich geändert." Julei gab Leo einen sanften Kuss.

Lex und Lainey kuschelten sich eng aneinander und küssten sich zärtlich: "Ich will dich nie wieder verlieren.", sagte Lainey und gab Lex einen zarten Kuss. Er erwiderte ihren Kuss sanft und sagte: "Ich will dich auch nie wieder verlieren."

Plötzlich flog die Tür auf, Janice, Aimee, Rai und Brian sahen an die Tür. Ricky stand im Türrahmen.

"Ricky!", rief Aimee, sprang auf und lief zu ihrem Ricky. Dieser sah noch etwas benommen aus, trotzdem lächelte er. Seine Aimee war wohl auf, es ging ihr gut.

Janice ging ihren Gedanken nach und schickte Carrie, Lainey und Julei ihre Frage: "Ricky ist hier aufgetauscht. Ist das geplant?"

Julei atmete erleichtert auf. "Ja. Am besten er erklärt es dir.", schickte sie herüber.

Carrie lächelte, "Ja. Alles so gewollt. Lass' es dir von ihm erklären, er kann's besser als ich."

Lainey bemerkte zwar, dass sie die Gedanken von Janice gesandt bekam, sie wusste aber auch, dass Carrie und Julei ihr geantwortet hatten.

Julei hatte sich diese Nacht nicht wie sonst an Leo gekuschelt, sondern hatte sich ganz nah an Carrie gesetzt und sie hatten sich die halbe Nacht unterhalten, sie konnten nicht schlafen, Carrie war viel zu aufgewühlt und Julei konnte in diesem Kerker einfach nicht zur Ruhe kommen: "Wenn wir hier nicht bald raus kommen, dann werd ich noch verrückt."

"Julei!", Carrie rüttelte Julei richtig durch. "Ricky ist da draußen um uns hier herauszuholen! Er macht das nicht, weil wir die Welt retten sollen, sondern weil ihm etwas an uns liegt. Ich hab euch eben gesehen, wie ihr da in der Ecke standet."

"Ich hab euch gesehen, wie ihr da in der Ecke standet.", wiederholte Leo in Gedanken. "Sie hat sich in Ricky verliebt, bitte nicht."

Dann ging die Sonne auch schon auf. Julei stand leise auf und stellte sich ans Fenster. "Was war das? Ein Wolf?", Julei sagte nichts, sondern rieb sich die Augen. "Ich bin nicht richtig da."

"Morgen mein Schatz.", sagte Leo, der sich von hinten angeschlichen hatte und ihr sanft den Nacken massierte. Julei liebte es, wenn er ihren Rücken kraulte. Sie drehte sich um und gab ihm einen liebevollen Kuss, den er erwiderte.

Dann wurde die Tür geöffnet: "Euer Freund ist abgekratzt!", sagte eine unfreundliche Stimme und reichte fünf Brote herein. Dann schloss sich die Tür.

Die Freunde konnten sich jetzt ein Schmunzeln nicht mehr verkneifen: "Eins würde mich interessieren. Wieso ist Ricky ,tot'?", fragte Carrie.

"Wenn wir sterben, werden wir zu Staub, und zwar innerhalb von 12 Stunden. Ricky ist weg. Also tot. Der Trick hat also geklappt.", sagte Leo.

Endlich war es 12, das Licht der Mittagssonne schien nur indirekt durch das kleine Fenster. "Da unten, da sind sie.", sagte Carrie. Lex, Lainey, Leo und Julei sahen aus dem Fenster.

"Ihr kriegt Besuch.", tönte es durch die Tür. "Noch so ein paar Narren, die denken, sei könnten uns besiegen.", die Stimme des Wachen klang mörderisch. Julei stutzte: "Wer ist der dritte Mann?", fragte sie.

"Das ist Brian.", sagte Lainey.

"Quatsch.", sagte Carrie.

"Kein Quatsch.", sagte Leo. "Schau ihn dir an. Das ist er."

"Sind die denn bekloppt?!", als Julei ihre Freunde entdeckt hatte, war sie glücklich gewesen, jetzt war ihre Freude zu Wut geworden, wie konnten sie so leichtsinnig sein und Brian direkt in das Dunkle Schloss bringen? Auch Carrie und Lainey waren ihrer Ansicht, wenn sie diese Sache überleben würden, wäre eine Erklärung von Aimee und Janice nötig.

"Ich kann da nicht hinsehen, wenn sie geschnappt werden.", sagte Julei und drehte sich um. Sie zog ihren linken Handschuh aus und betrachtete ihr >>X<<, legte ihre Hände zusammen, als ob sie beten wollte.

"Julei, du bündelst deine Kraft?", fragte Leo, der sich ebenfalls umgedreht hatte. "Geht es dir nicht gut?"

"Doch. Doch. Ich weiß nicht, in wie fern sich diese Wachen wehren können. Ich muss auf alles vorbereitet sein.", Julei konzentrierte sich wieder auf ihre Kräfte.

"Sie sind drin.", sagte Lainey.

"Zu den anderen in den Kerker.", sagte Meister Patrick.

Stimmen auf dem Gang. Dann drehte sich der Schlüssel im Schloss und die Tür ging auf. Unter einem Kampfgeschrei stürzten sie sich auf die Wachen und überwältigten sie schließlich.

"Loser.", sagte Julei. "Ich dachte die Typen halten mehr aus. - Mann bin ich froh hier raus zukommen."

"Ich kann zwei nehmen.", sagte Ricky.

"Ich kann einen tragen.", sagte Janice.

"Ich kann zwei nehmen.", sagte Lex.

Ricky nahm Aimee in den Arm und verschwand, Janice sprang von Turm herunter und flog mit Carrie auf dem Rücken davon, Lex flog mit Rai fort und Lainey beamte Julei, Leo, Brian und sich zurück ins Schloss.

"Brian. Ich hab von dem Problem gehört. Hand.", sagte Leo. Nahm seine Hand, zog Aimee, zu sich, legte ihre Hand auf seine, dann Janice, Julei, Carrie und Lainey. "Ihr müsst nur ganz fest daran glauben.", sagte er. "Ihr alle."

Die Mädchen schlossen die Augen und dachten ganz fest daran, wie sie mit Brian die Menschheit retten. Dann folgen vereinzelt Funken durch die Luft. Brian atmete tief ein und sein weißes Herz war stärker, es sog alle Kraft in sich auf und verbannte das >>Z<< von seiner Hand. Jetzt flogen Funken über Funken. Sie hatten es geschafft.

Brian zog seine Hand langsam fort und sah ein >>X<< auf seiner Hand. "Ich hab mir meine Rückkehr nach Toronto weniger abenteuerlich vorgestellt.", lachte Brian. "Es hat sich nicht verändert, ihr seit immer noch befreundet, ihr habt euch nicht verändert, also klar, ihr seid fraulicher geworden. Aber ich mein sonst so habt ihr euch gar nicht verändert."